

Pädagogische Ansätze,

die Kindertageseinrichtungen als ihre Leitgedanken verfolgen

hier: Funktionsorientierter Ansatz

Inhalte:

„Anfang der 1970iger Jahre“ kam in Deutschland eine Fülle an „Materialien und Programmen zum Training bestimmter Funktionsbereiche“ mit dem „Ziel der Intelligenzförderung“ auf den Markt.

(entnommen aus Hülsmann Pädagogik Geschichte der Kindergartenpädagogik [http://www.huelsmann-paedagogik.de/paedagogik/Allgemeine Paedagoik/Geschichte der Kindergartenpaedagogik/K191.htm#funktion](http://www.huelsmann-paedagogik.de/paedagogik/Allgemeine_Paedagoik/Geschichte_der_Kindergartenpaedagogik/K191.htm#funktion))

Dabei handelte es sich um Bereiche wie:

- das Wahrnehmen,
- das Denken,
- die Kreativität oder
- die Sprache.

Derjenige, der sich diese Funktionen angeeignet hat, kann „in allen Lebenssituationen erfolgreich bestehen“.

(vgl. <http://erziehung-kinder-familie.de/funktionsorienter-ansatz-in-der-kindertagesstatte/>)

Dabei geht es um die Vermittlung „bestimmter Lernziele, Lerninhalte und ihre Organisation“ in diesen Bereichen, die „Überprüfung des Gelernten zur Verbesserung einzelner psychischer und physischer Fertigkeiten“ und die Vermittlung von Wissen.

(vgl. <http://erziehung-kinder-familie.de/funktionsorienter-ansatz-in-der-kindertagesstatte/>)

Kurzum: Es geht um die Schulung einzelner, aber für das Bestehen in der Gesellschaft wichtiger Fähigkeiten des Kindes.

Bestimmte in dieser Zeit entwickelte Lernspiele haben in der Kindergartenpädagogik mittlerweile ihren festen Platz gefunden, wie z.B. Memorys, Puzzle, Steckmaterialien.

(entnommen aus Hülsmann Pädagogik Geschichte der Kindergartenpädagogik [http://www.huelsmann-paedagogik.de/paedagogik/Allgemeine Paedagoik/Geschichte der Kindergartenpaedagogik/K191.htm#funktion](http://www.huelsmann-paedagogik.de/paedagogik/Allgemeine_Paedagoik/Geschichte_der_Kindergartenpaedagogik/K191.htm#funktion))

Bestimmte „Trainingsprogramme“ zu den einzelnen Funktionen sind zu absolvieren.

(siehe unter <http://erziehung-kinder-familie.de/funktionsorienter-ansatz-in-der-kindertagesstatte/>)

Bereits in den 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts erkannten Bildungsforscher den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Wachstum und Bildungswesen. Höhere Investitionen in die Bildung vermochten das Land reicher zu machen. Forschungsergebnisse bewiesen, dass die Intelligenz eines Menschen nicht nur Erbgut, sondern auch das Ergebnis von Bildung ist. Aus den USA wurde das Frühförderprogramm „Headstart“ bekannt. Auch in Deutschland dachte man um und begann auf höhere Bildungsabschlüsse von viel mehr Bürgern als bisher hinzuarbeiten. Ab den 1960er Jahren erhielt die Kindergarten(=Elementar) pädagogik einen höheren Stellenwert. Man erkannte einen Zusammenhang zwischen Vorschulförderung und Schulerfolg. Der Kindergarten erhielt neben der Betreuungsfunktion eine Bildungsfunktion. In den 1970 er Jahren war der funktionsorientierte Ansatz in vielen Kitas manifestiert.

(http://www.pw-projekt.de/TimeFuse/Kurs/module/modul08/kap_01/1_4.html)